Stadter aller in governous action of a significant lass, and false was acceptable a series of the false with a series of the false with a series of the false with a series of the false and the false are false with a series of the false and the garden last grant and governous false with a series of the series of th

Unique of the Expendic at the profit of the X-branch and Jenn Educa. The Planch of the profit so in North Strick and the profit of the North and North Strick. The Act of the Strick and the influence of the North and Strick and the influence of the Profit of the Profit of the Strick and the Strick and the Influence of the Strick and the Influence of the Strick and the Influence of the Influence

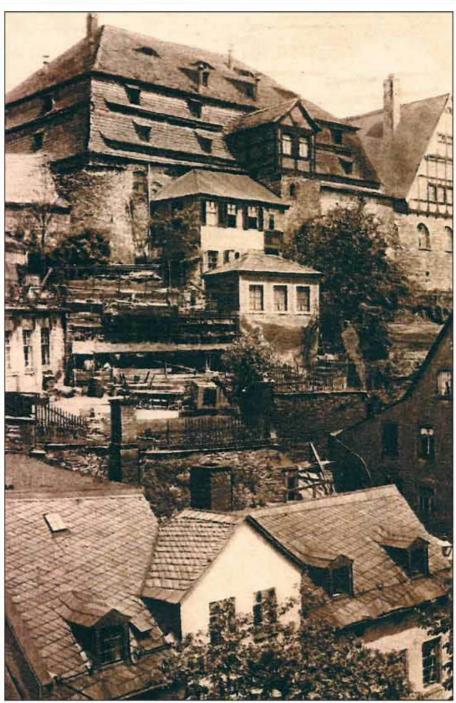
Die Brandgefahr in den Wohnhäusern der Stadt durch die Darre (Trocknung) von Hopfen und Malz führte 1727 zu dem Beschluss, auf den Grundmauern der Eversteinschen Burganlage ein städtisches Malzhaus zu errichten. Neben dem neu gebauten Malzhaus befand sich in unmittelbarer Nachbarschaft das Brauhaus. Es wurde der Nachfolgebau des alten Herrenbrauhauses in der Herrenstraße, das nach dem großen Stadtbrand im Jahre 1844 hierher verlegt worden war.

Descript L. Maracas konnes as its description of the character for the case of the case of Light of the case of the case of the character fragment of the Case Matthews of the case of the



Ältestes Lebensmittelrecht der Welt: Nach dem Reinheitsgebot des bayerischen Herzogs Wilhelm IV. von 1516 gehören in deutsches Bier nur Wasser, Malz, Hopfen und Hefe.

Repro: Gesellschaft für Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Brauwirtschaft



"Bierhügel" über dem Mühlgraben: Malzhaus (1727-1730 gebaut) und Brauhaus (rechts daneben) in trauter Nachbarschaft. Fotos (2): Stadtarchiv Plauen

staff weeks a laterardle comment of a rear Strollasse of And Johnson

Use officer in a session advisor a Seawanders with the Seawanders with the Color in the December of the Indian and the Seawanders of the S

Nach dem Mälzen und Brauen eilten Träger mit der noch warmen Würze in offenen Scheffeln (etwa 75 – 100 Liter) durch die Stadt zu den Gärkellern an der Syrastrasse. Die großen Felsengewölbe des Schlossberges eigneten sich gut zum Gären.

War das Bier dann endlich fertig, durften es jeweils zwei Plauener Bürger, einer in der unteren und einer in der oberen Stadt, gleichzeitig ausschenken. Dazu hängten sie das Bierzeichen über ihrer Haustür auf. Wenn die Kunden deren Kontingent geleert hatten, schickten die Schieben der in der in